

Die „Freiheit“ erscheint morgens und nachmittags, Sonntags und Montags nur einmal. Der Bezugspreis beträgt bei reiner Aufstellung im Voraus für sechs Monate 10.00 M. im Voraus zahlbar, von der Spedition selbst abgeholt 8.50 M. Für Colportage nehmen sämtliche Postämter Beiträge entgegen. Unter Drucklegung des Preussischen Reichs- und Oberlandes-Vertrages, unter Drucklegung des Preussischen Reichs- und Oberlandes-Vertrages, für das übrige Ausland 21.50 M., einschließlich Postzuschlag, per Bille für Deutschland und Österreich 30.00 M.
Redaktion und Expedition: Berlin N.W. 6, Zähringendamm 19 III.
Fernsprecher: Amt Norden 833-36 und 9765.

Die abgegebene Kopiergebühr oder deren Raum kostet 5.- M. einschließlich Erwerbssteuer. Keine Anzeigen: Das letzte Heft der 2.- M. jedes Heftes kostet 1.50 M., einschließlich Erwerbssteuer. Kaufende Bezugs laut Tarif, Familien-Anzeigen und Stellenanzeigen 1.20 M. netto pro Zeile. Erlösgründe in Wortanzeigen: das letzte Heft der 1.50 M., jedes weitere Wort 1.- M.
Anzeigen-Abteilung: Berlin N.W. 6, Zähringendamm 19
Fernsprecher: Amt Norden 833-36, Buchhandlung Zentrum 2645
„Freiheit“-Buchdruckerei Zentrum • 030.

# STREIF

Berliner Organ  
der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

## U. S. P. D. und Regierungsbildung.

### Die Antwort an den Reichstanzler.

Der Reichspräsident hat den Reichstanzler Hermann Müller mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Der Reichstanzler hat darauf im Laufe des gestrigen Tages an den Vorsitzenden unserer Partei, Gewonnen Crispian, folgendes Schreiben gerichtet:

Berlin, den 11. Juni 1920.

Werte Genosse!

Der Herr Reichspräsident hat mich nach der Demission des bisherigen Ministeriums beauftragt mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragt, die, da keine Partei bei den Wahlen die Mehrheit der Reichstagsstimme erhalten hat, nur eine Koalitionsregierung sein kann. Ich glaube, da meine Partei als die stärkste aus den Reichstagswahlen hervorgegangen ist, diese Aufgabe übernehmen zu müssen.

Zur Lösung der mir gestellten Aufgabe wende ich mich zuerst an die Leitung der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Die Wahlen brachten der U.S.P.D. 90 Mandate und machen sie damit zur zweitstärksten Partei des Reichstages. Die Beteiligung der U.S.P.D. an der Regierung ist deshalb das nächstliegende.

In unserer jungen deutschen Republik erscheint mir die Teilnahme der U.S.P.D. an der Regierung aber deshalb besonders notwendig, weil nur durch eine nach links hin verstärkte Koalitionsregierung unsere republikanischen Grundgesetze gegen alle Angriffe von rechts verteidigt, reaktionäre Elemente auf den Reichstagsboden abgeworfen werden können und eine autoritative Politik durchgeführt werden kann, die den republikanischen und pazifistischen Ideen der weit überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes entspricht.

Indem ich mir weitere mündliche Ausführungen vorbehalten, lade ich Sie auf morgen, Sonnabend, den 12. Juni, früh 11 Uhr, zu einer Aussprache über den Eintritt von Mitgliedern der U.S.P.D. in die neu zu bildende Regierung zu mir in die Reichstanzlei, Wilhelmstr. 77, freundlichst ein.

Da wegen der in Bonn zu führenden Verhandlungen die Bildung der Regierung dringlich ist, so rechne ich bestimmt für morgen auf Ihr Erscheinen und würde auch zu einer anderen Stunde zur Verfügung stehen, wenn Ihnen die vorgeschlagene wegen etwaiger anderer Dispositionen nicht genügen sollte.

Ergebenst

(geg.) Müller.

Genosse Crispian hat darauf mit folgendem Brief geantwortet:

Berlin, 11. Juni 1920.

Sehr geehrter Herr Reichstanzler!

Im Auftrage des Zentralkomitees der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands übermittle ich Ihnen folgende Antwort auf Ihre Einladung vom 11. Juni zu einer Aussprache über den Eintritt von Mitgliedern unserer Partei in die neuzubildende Regierung:

Die U.S.P.D. kann nicht in eine Regierung eintreten, die sich die Wiederherstellung der im Krieg eintretenden kapitalistischen Ausbeutungswirtschaft zum Ziel gesetzt hat und zur Niederhaltung des Proletariats den Militarismus neu belebt und stärkt, wie es die bisherige Koalitionsregierung getan hat.

Der Eintritt der U.S.P.D. in eine solche Regierung würde die Unterführung der Konterrevolutionären Politik bedeuten, die sie bisher grundsätzlich bekämpft hat, wäre eine Preisgabe ihres Programms und ein Verrat an den Interessen der Arbeiter, Angestellten, Beamten, Kleingewerbetreibenden und Kleinbauern, die der U.S.P.D. bei der Reichstagswahl Stimme und Vertrauen geschenkt haben für die energische Fortsetzung ihrer Politik des rücksichtslosen proletarischen Klassenkampfes mit dem Ziel der Beseitigung der kapitalistisch-militaristischen Klassenverhältnisse.

Zur Erreichung dieses Zieles ist die U.S.P.D. zu Beginn der Revolution in eine gemeinsame Regierung mit der rechtssozialistischen Partei eingetreten. Trotzdem diese Partei versprochen hatte, das sozialdemokratische Programm zur Grundlage der Regierungspolitik zu machen, haben ihre Vertreter unausgesetzt eine Politik der Ablehnung und des

Kompromisses mit den Vertretern der alten staatlichen Bürokratie, der kapitalistischen Parteien und des alten Militarismus betrieben, so daß die U.S.P.D. gezwungen war, aus der Regierung auszutreten, um nicht mitschuldige zu werden an der Wiederbelebung des Kapitalismus und Militarismus und der von ihnen ins Wert gesetzten blutigen Gewaltspolitik gegenüber der revolutionären Arbeiterklasse. Die seitdem betriebene rechtssozialistische Koalitionspolitik mit kapitalistischen Parteien hat dazu geführt, die wahren Machtverhältnisse zu verschleiern und die Arbeiterklasse in ihrem Vormarsch zu behindern.

Das Erstarken der Reaktion, wie es bei den Reichstagswahlen zum Ausdruck gekommen ist, ist nur die Folge der rechtssozialistischen Kompromisspolitik mit den geschworenen Feinden der Arbeiterklasse und kann nicht bekämpft werden durch die Fortsetzung der das Proletariat verwirrenden und spaltenden Koalitionspolitik, sondern nur durch eine grundsätzlich klare und konsequente sozialistische Politik, die die Befreiung der politischen Macht durch das Proletariat und dessen Alleinerrschaft bis zur Verwirklichung des Sozialismus erstrebt.

Ergibt sich aus der Entwicklung der Revolution die Notwendigkeit einer sozialistischen Regierung, so kommt für die U.S.P.D. als Übergang nur eine rein sozialistische Regierung in Betracht, in der sie die Mehrheit hat, den bestimmenden Einfluß ausübt und in der ihr Programm die Grundlage der Politik bildet.

Durch diese Antwort dürfte wohl auch nach Ihrer Ueberzeugung die von Ihnen gewünschte Aussprache gegenstandslos geworden sein.

Ergebenst  
Crispian.

Die Antwort besagt nur das Selbstverständliche und wird in der Gesamtpartei mit einmütiger Zustimmung aufgenommen werden. Der Reichstanzler hat von vornherein die Möglichkeit einer rein sozialistischen Regierungsbildung ausgeschlossen und zum Eintritt in eine Koalitionsregierung mit den bürgerlichen Parteien aufgefordert. Wir sollten mit anderen Worten durch unseren Eintritt die Fortsetzung des bisherigen Regimes ermöglichen. Wir haben gesehen, nein, wir haben am eigenen Leibe schmerzhaft erfahren, was die Koalition eines Teils der Arbeiterklasse mit dem Zentrum und den Demokraten bedeutet hat. Und jetzt, nachdem diese Politik zusammengebrochen ist, werden wir eingeladen, ihre Stützen zu werden!

Die Gründe für die Ablehnung gibt das Schreiben unserer Parteileitung erschöpfend wieder. Es verweist noch einmal mit Nachdruck darauf, daß die Koalitionspolitik nicht eine Stärkung, sondern eine Schwächung des Proletariats bedeutet, weil sie Verwirrung und Spaltung in seine Reihen trägt, während die Durchführung wirklich sozialistischer Maßnahmen von den bürgerlichen Mitgliedern der Regierung verhindert wird.

Wenn es dafür noch eines Beweises bedurft hätte, so liefert diesen die schroff ablehnende Haltung, die die bürgerlichen Parteien unseren Mindestforderungen gegenüber einnehmen, an die wir kürzlich erinnert haben. „Berliner Tageblatt“ und „Morgenpost“ weisen jede Annäherung der Sozialisierung in schärfster Weise zurück. Sie stellen sich schärfend vor das Monopol des Großgrundbesitzes und erklären die Sozialisierung des Bergbaues, ganz wie Herr Stinnes, für undurchführbar. Sie offenbaren damit ihre Wesensgleichheit mit der Deutschen Volkspartei und zeigen, daß die Koalitionspolitik für sie stets an die Bedingung geknüpft ist, daß von wirklich ernsthaften Konzeptionen an die Arbeiterklasse keine Rede sein darf. Das Zentrum aber zeigt immer deutlicher seinen Wunsch, mit der Deutschen Volkspartei gemeinsame Politik zu treiben. Es möchte zwar schon aus Rücksicht auf die Arbeiter in seinen Reihen die Rechtssozialisten mit bei der Koalition haben und die „Germania“ redet der Deutschen Volkspartei freundlich zu, die bisherige Koalition noch eine Heilung weiterregieren zu lassen, damit sich in einiger Zeit eine „innere Annäherung“ vollziehen und die Deutsche Volkspartei auch offiziell in die

Regierung eintreten kann. Aber es ist deutlich zu erkennen, daß das Zentrum entschlossen ist, eher auf die Mitarbeit der Rechtssozialisten zu verzichten, als auf die der rechtsstehenden Parteien.

Der Reichstanzler hat in seinem Schreiben auf die Gefahren für den Achtstundentag, für die republikanischen Einrichtungen und für die Führung der auswärtigen Politik hingewiesen, die eine bürgerliche Regierung bedeuten würde. Diese Gefahren sind sicher vorhanden, nicht zuletzt infolge der bisherigen Politik der Koalitionsregierung. Sie können aber nicht überwunden werden durch das Verbären in dieser Politik, sie können nur gebannt werden durch den Widerstand der Arbeiterklasse selbst. Sollte eine bürgerliche Regierung wirklich den Versuch machen, der Arbeiterklasse ihre Rechte vorzukümmern zu wollen, so würden solche Versuche sehr rasch an der zusammengefaßten und geschlossenen Kraft des proletarischen Widerstandes scheitern. Wir vermuten deshalb, daß eine bürgerliche Regierung bei der sozialen Kräfteverteilung in Deutschland diesen Widerstand nicht so leicht herausfordern wird.

Deshalb sehen wir auch der weiteren Entwicklung der Regierungskrise mit Ruhe entgegen. Mag der Versuch gescheitert werden, die Koalitionspolitik in der einen oder anderen Weise noch eine Weile fortzuführen, mag die Scheidung zwischen dem bürgerlichen und proletarischen Lager auch politisch sofort klar in Erscheinung treten, der revolutionäre Sozialismus wird aus der größeren Klarheit nur gesteigerte Kraft gewinnen können.

### Keine Auflösung der Preussischen Landesversammlung?

Der von der Preussischen Landesversammlung eingesetzte Ausschuss, der die Preussische Verfassung beraten soll, sollte am nächsten Dienstag mit seinen Verhandlungen beginnen. Der Ausschuss der Reichstagswahl hatte aber den Vorsitzenden des Verfassungsausschusses, Vorkisch, veranlaßt, dessen Mitglieder zu einer Sitzung einzuladen, um festzustellen, daß trotz des Ergebnisses der Reichstagswahl die Arbeiten des Verfassungsausschusses wirklich begonnen werden sollen. Unser Vertreter, Genosse Dr. Kurt Rosenfeld, widersprach sofort entschieden dem Beginn der Beratung, weil die Landesversammlung das Recht vertritt, die wichtigste Preussische Frage nach zu entscheiden, nachdem durch die Reichstagswahl festgestellt sei, daß die Zusammenkunft der Landesversammlung der Auflösung des Volkes nicht mehr entsprechen würde. Genosse Rosenfeld verlangte, daß die Landesversammlung beschließen solle, sich aufzulösen und daß gleichzeitig Neuwahlen für Preußen angeordnet werden.

Die Vertreter der bürgerlichen Parteien verlangten die Beratung und auch die Vertreter der Rechtssozialisten. Sie riefen: Ich habe Bedenken, durch Neuwahlen in Preußen die jetzt bestehende Verwirrung noch auszuweiten, deshalb bin ich gegen Neuwahlen in Preußen. Wenn aber eine jetzt besonders stark gewordene Partei, wie die U.S.P.D., gegen den Beginn der Verhandlungen Einspruch erhebt, wie ich nicht, ob ich des Eintritt in die Verhandlungen verantwortlich kann. Es wäre ein Witz der Weltgeschichte, wenn die Verfassungsgebende Preussische Landesversammlung nicht einmal in die Beratung der Preussischen Verfassung eintreten soll. Nachdem gegen die Verhandlungen Widerspruch erhoben ist, müssen wir erst den Profanen Gelegenheit zur Stellungnahme geben und können Dienstag nicht verhandeln.

Dr. Rosenfeld (U.S.P.D.): Die Landesversammlung hat kein Recht mehr, wichtige Entscheidungen zu treffen. Sie dürfen sich nicht über das Votum der Reichstagswähler, die zum größten Teil auch Wähler zum Preussischen Landtag sind, einfach hinwegsetzen.

Schlicht (Sog.): Ich bin dafür, am Dienstag mit der Beratung zu beginnen. Um schließ ich nunmehr auch Genossen Dr. Rosenfeld beiseite, am Dienstag mit den Ausschussberatungen über die Preussische Verfassung zu beginnen.

In Preußen wollen die Erwählten des Volkes also so tun, als ob sie die Reichstagswahl gar nicht stattgefunden habe und als ob diese noch berechtigt seien, sich als wirkliche Vertreter des Volkes zu betrachten. Alle Parteien, von Derschl bis Dersch, sind darüber einig, daß die Verfassungsverhandlungen begonnen werden sollen, obwohl der Verfassungsausschuss ganz anders zusammengesetzt ist, als der politischen Auffassung der Wähler entspricht.





Die von Vielen schmerzlich entbehrte echte

# MANDOLIN

ist jetzt wieder überall zu haben!

BHD

**Theater und Vergnügungen.**  
**Volkstheater**  
 7 Uhr: Zum ersten Male: Eine Landpartie Verwickelte Geschichte  
**Neues Volkstheater**  
 Köpenicker Str. 68  
 7 Uhr: Pension Schöffler  
**Staatstheater**  
 Opernhaus:  
 Anfang 7 Uhr:  
 Klein Idas Blumen Susannens Geheimnis Verriegelt  
 Schauspielhaus:  
 7 Uhr: Maria Stuart  
**Großes Schauspielhaus**  
 Karlstraße  
 7 Uhr: Lyulstrata (Ander Abonnement)  
 Direktion:  
 Carl Weinhard - Rud. Bernauer  
**Rösiggrüner Straße**  
 8 Uhr: D. große Katharina u. Mit d. Feuer spielen.  
**Komödienhaus**  
 8 Uhr: Die Reife L. d. Mädchenzeit  
**Berliner Theater**  
 7 Uhr: Der letzte Walzer  
**Triannon-Theater**  
 (Bahnhof Friedrichstraße)  
 Täglich 8 Uhr:  
 Was ist a. Bruno Kasper in  
**Der gute Ruf**  
 Sonntag 4 Uhr kleine Preise:  
**Der Störenfried.**  
**Residenz-Theater**  
 Stadtbahn Jenowitzbrücke,  
 Satergrundbahn Klosterstr.  
 Täglich 18 Uhr:  
**Die Raschhoffs**  
 Sonntag 4 Uhr kleine Preise:  
**Johannisfeuer.**  
**Lassing-Theater**  
 7 Uhr: Zum ersten Male:  
**Leopoldine Konstantin**  
**Das Glas der Jungfrau**  
 Adeline, Opernzahlerin Leopoldine Konstantin, Madonnas Beatrice Eide Hück, Coletta Olga Reigert, Marcolina Rita Elena, Labery. Journalist Alfred Haase, Journalist Paul Fran Meynander, Musikanten Susanna, Emil Lind, Carlo Petrone, Makkaronifabrikant Hans Sternberg, Graf Esterlasy Alfred Walters, Beppo Peter Dike.  
 Sonntag und Montag 7 1/2 Uhr:  
**Das Glas der Jungfrau**  
**Deutsch. Künstl.-Theater**  
 Anfang 7 1/2 Uhr:  
**Die bessere Hälfte**  
 mit Max Adalbert  
**Konges Operettenhaus**  
 Direktor: Jean Kren  
 Abends 7 Uhr:  
**Prinzessin Friedl**  
**Walhalla-Theater**  
 8 Uhr: Unsere Marcellen

**Casino-Theater**  
 7 1/2 Uhr: Onkel Cohn  
 Volkstisch in 3 Aufzügen  
**Sommertheater**  
 „Groß-Berlin“, am Klee's  
 Hosenheide 15  
 7 1/2 Uhr:  
**Prinzessin v. Nil**  
 mehr als 50 Jahre alt, Fortsetzung  
**Rose-Theater**  
 7 1/2 Uhr: Schwarzwaldbüchel  
 (Spartenmusik)  
 7 1/2 Uhr: Die Plucht am die Erde  
**Elite-Sänger**  
 Elitischen-Konzert.  
 Verk. II-14 u. 6-6.  
**Ehemaliges Voigt-Theater**  
 Hindstraße 28.  
 Sommertheater.  
 Täglich um 8 1/2 Uhr:  
**Wieder ein Kämpfer**  
 abends 7 1/2 Uhr:  
**Der selige Balduin**  
**Berliner Prater**  
 Kantow-Allee 7-9  
**12 Varieté-Sensationen 12**  
 in der **Großer Ball**  
 Anfang 18 Uhr  
**Kammer-Tanzspiele**  
 Bülowstr. 6 am Nollendorferplatz  
 Telefon: Lützow 2305.  
 Täglich 7 1/2 Uhr:  
 frei. Spiel auf Schöneberg.  
**Apollo-Theater**  
 Friedrichstr. 218.  
 7 1/2 und 9 1/2 Uhr:  
**Unüberwindliches Varieté-Programm!**  
**Schlossbrauerei Schöneberg**  
 Hauptstr. 123/129 Nr. 2 Krämpf  
 Neul. Saal, ab 11 Uhr:  
 Wiederholung des Entscheidungskampfes  
 Löwe gegen Andrian  
 Nachdem ringt:  
 Hantelstich gegen Dörler  
**Entscheidungskampf**  
 Gast. Haber gegen Tersch  
 Vorherr  
 Konzert u. Varieté  
 Anf. 7, 11, Ring. 8 1/2 U.  
 Morgen, Sonntag und folgende Tage Fortsetzung der interessantesten Ringkämpfe.

**Billige Schuhe! Billige Schuhe!**

## Der rote Schuhkeller

Naunynstraße 62 wird heute eröffnet.

Weiße Leinen-Damenshangenschuhe Ledersohlen, hohe Absätze 45,-  
 Schwarze Chromewebau-Damenschürschuhe, Lackh. hohe Absätze 35,-  
 Lila und braune Chevreau-, Wildleder- und Lackleder-Binde-, Spangen- und Schnürschuhe hohe Absätze 150,-  
 Kräftige Segeltuch-Sandalen Ledersohlen . . . . . von 18,- an  
 Braune Rindleder-Sandalen . . . . . von 30,- an

## Roter Schuhkeller, Berlin, Naunynstraße 62,

an der Adalbertstraße Nähe Uranienplatz.  
 Straßenbahnlinien 2, 3, 5, 11, 18, 28, 45, 48, 49, 65, 93, 94, R.

**Paul Levi spricht**  
 über die politische Lage nach den Reichstagswahlen  
**in der öffentlichen Volksversammlung**  
 Götzow-Orangerie, Glienicker Park, Sonntag, 18. Juni, vorm. 10 Uhr  
 Kommunistische Partei Deutschlands (Spartakusbund).

**Elektromotore**  
 Gleichstrom u. Drehstrom  
 kauft  
**Ingenieurhausean Sollichling**  
 Berlin W 9, Linkstr. 18.  
 Tel.: Lützow 3706 und 6518

**Die Bibel der Ehe**  
 Mit Recht kann das Werk von Dr. jur. Spier

### Die Schule der Ehe

Ein Lebensbuch zur Pflege des ehelichen Glückes

So genannt werden. Wie viele Millionen Menschen gehen unbeten und nach in die Ehe, welche eine unendliche Summe menschlichen Glückes ist in Scheitern gebröckelt, weil viele Ehen falsch und unvorsorglich geführt wurden.  
 — Dieses Werk mit seinem vorzuziehenden und aufklärerischen Sinn kann so viel Unheil verhüten und ist daher wie geschaffen, ein Katechet für alle diejenigen zu sein, die ein wirkliches Glück in der Ehe finden wollen.  
 Das Werk umfasst 15 Kapitel und 960 Seiten stark.  
 Preis vom ausgeben 2 Mk. 30. — In Verkauf durch  
 Bogler & Co., Berlin W 9, Köpenicker Str. 27.

**Spezial-Arzt**  
 für alle Geschlechtskrankheiten.  
 Marn.-Fransoliden, Distich. erkrankungen, Salvarsan-Ker. Behandlung schnell, sicher, ohne Beschwerden. Mäßige Preise.  
 Hoffmannstr. Dr. med. Lommer. 10-14-7-3, 10-12.

**Spezialbehandlung**  
 für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
**C. Weisert, Inval. Honstr. 147**  
 L. Ecke, Ecke Bergstraße  
 Kostenlose Untersuchung und Behandlung aller sychogonische Behandlung  
 Sprechstunden 10-12 und 4-6, Sonntags 10-12

**Spezial-Behandlung**  
 für Geschlechts-, Haut-, Marn.-, Fransoliden: ausfüll veraltete hartnäckige Hereditäre, Ausschlag, nerv. Schwäche, Blasenentzündung, Salvarsan-Kuren, Licht-Behandl., Hühneraugen, Heilung, Gicht, Gonorrhoe, Paracoccidien, Marn.-, Marn.-, Spezial-Arzt,  
 gel. Heilanstalt „Loser“, Münzstr. 9,  
 nahe Alexanderplatz, — 9-1, 4-8, Sonntags 9-12.

**Spezial-Arzt** Dr. Skotti für Geschlechts-, Haut-, Marn.-, Fransoliden, hartnäckige Hereditäre, Ausschlag, nerv. Schwäche, Gegen Lichtbehandlung, Salvarsan-Kuren, Marn.-, Marn.-, Münzstr. 9-1, 4-8, Sonnt. 9-1.  
**Dir. Loser senior** 9-1, 4-8, Sonnt. 9-1.  
 Har Rosenkauer Str. 68-70 Rosenkauer Platz.

**English!**  
 „The Manchester Guardian is the leading British Liberal Paper. The WEEKLY EDITION contains all the important items of the Daily. Price: quarterly 23 marks. The COMMERCIAL EDITION (appears weekly) is giving a complete survey of markets, prices and trade-movements of all the chief centres of the world. Price: quarterly 29 marks. Post free from Manchester. Arrives regularly within two days of publication. Circulation all the world over. 1200 subscribers in Germany. Sub-agents wanted for canvassing. Subscriptions should be sent to HERMANN J. FROMM, Abonnement-Anstalt für englische Zeitungen und Zeitschriften, BERLIN W. 91, Spichernstr. 17. Postscheck-Konto Berlin 7771. When ordering, please refer to the „Freiheit“.

**Danksagung.**  
 Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei der Bestattung meines lieben unvergesslichen Frau **Anna Hoffmann,** geb. Hellisch, sage ich hiermit allen Verwandten u. Bekannten meinen aufrichtigsten Dank.  
 Der trauernde Sohn Adolf Hoff.

Wir kaufen und zahlen sehr hohe Preise für  
**KUPFER, Blei, Zink, MESSING, Stanniol, Zinnolite, QUECKSILBER, Aluminium, Celluloid, Metallabfälle, Platin, Gold, Silber, PETERS, Fröhenstr. 24, MOBUS, Waldstr. 3, G. ERMEL, Hamburger Str. 29, BEGNER, Schöneberg, Bahstr. 46, HAASE, Flughafen Str. 92a, Im Land der Pfl., BORKE, Rammelsdorf, 16.**

**Möbel**  
 liefert **sofort bar** und auf **Teilzahlung**  
 bei kleinster Anzahlung und Abzahlung  
 Gebraucht Möbel Lössen, kostenlose Lagerung  
 Lieferung nach u. auswärts.  
**Möbel-Cohn**  
 Dr. Frankfurter Str. 61  
 3 Min. v. Alexanderplatz  
 Filiale: Landsstr. 47-49,  
 1 Min. v. Bf. Gesundbr.

**Kupfer**  
 Messing, Zinn, Gold, Silber usw.  
**Metal-Zentrale**  
 1. Brunnenstr. 77  
 2. Pausstraße 48  
 3. Beusselstr. 29  
 4. Neuhölln 229  
 Kaiser-Friedrich-Strasse  
 5. Bahnhofstr. 2  
 am Anhalter Bahnhof

Wer Siedler ist oder werden will  
  
 lese die Wochenchrift **Deutscher Kreis-Siedler**  
 Verdienen kann man von Klein-Siedler-Verlag Oshofen u. Mainz 1.

**Kupfer, Messing, Blei, Zink, Zinn, Weßmetall, Antimon,** kaufen woher die zu einziger Ankaufstelle. I. gr. Heberlein:  
 1. Lichtenberg, Jungstraße 23  
 11. Neuhölln, Stielmetzstr. 18.  
**Kupfer, Messing, Knetmetall, Motoren, Magnete, Schweißmittel, Schweißmittel, Alu. 60,** am Bahnhof.  
**Kupfer, Messing, Rotguss, . . . 6.—, Messing, . . . 3.50**  
 sowie alle Arten von Eisen- u. Stahlwaren für alle Zwecke.  
**WIEMER**  
 Pausstraße 3  
 an der Helmholzstraße und Geiskow-Brücke.

**Preisherabsetzung**

Jackett-Anzüge aus erstklassigen, englischen Stoffen, in Futter, 1400.- M.  
 Jackett-Anzüge schöne Muster, haltbare Stoffe von 1000.- auf 790.- M.  
 Hosen schöne Streifenmuster . . . . . von 250.- auf 180.- M.  
 Sommer-Paletot daraus Gilet, la Verze . . . . . von 650.- auf 520.- M.  
 Sommer-Hülse Sportsorten, mit Gilet Ringhemd von 790.- auf 590.- M.  
 Lodenmäntel, Sportanzüge, Knaben- u. Mädchenanzüge sehr billig

**BaerSohn**  
 Nur Chaussee-Strasse 29-30 Nur  
 Keine Filialen mehr Nur eine Verkaufsstelle

**Plenterwald**  
 ehem. 1864, Blöcherhaus  
**Heute Volkstag.**  
**! Großer Jubel und Trubel!**  
**Die Todesverächter**  
 Turmschlagkessel Liepolt u. Mit Mary Militär-Konzert. Dir.: Otto Wagner.  
 9 Attraktionen  
 Sonntag: Frühkonzert bei freiem Eintritt  
 Carica für 12000 Personen.  
**Treptow**  
**Reederei Kubitz & Herzog**  
 Fernsprecher: Köpenickerstr. 3208  
 Dampfer-Expedition  
 fahrten ab **Wischenbrücke**  
**Teupitz (Tarn)**  
 8 Uhr  
 9 Uhr  
 10 Uhr  
**Krampenburg**



